

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1924

527 (4.12.1924) Abendausgabe

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Bezugspreis: halbjährlich 1.30 Goldmark frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt 1.20 Goldmark. Einzelverkaufspreis: Werktag 10 Goldpfennig, Sonntag 15 Goldpfennig. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 Goldmark einschließlich Zustellgeld. Im Falle höherer Gewalt hat der Besteller keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatsheft angenommen.

Chefredakt. G. v. Loer. Verantwortl. f. D. v. Loer. Redakt. f. D. v. Loer. für den Nachrichtenteil: Hans Boh; für Wirtschaft, Stadt, Baden: Heinz Gerhardt; für Feuilleton: S. Weid, für „Pyramide“: Karl Joh; für Inserate: S. Schriber; sämtl. in Karlsruhe. Druck u. Verlag G. F. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berliner Redaktion: Dr. Rich. Jäger, Berlin-Steglitz, Sedanstr. 17. Telefon: Amt Steglitz 1129. Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sprechstunde der Redaktion: 11-12 Uhr.

Illustrierte Beilage / Unterhaltungsbeilage / Der Lesekreis / Literaturbeilage / Technik / Für die Frauen / Wandern u. Reisen / Turn- u. Sportzeitung / Ratgeber f. Landwirtschaft u. Tierzucht

Vor einer neuen Bergewaltigung.

Der geplante Bruch der vertraglichen Räumungsbestimmungen.

Frankreichs Druck auf England.

WTB, London, 4. Dezember.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt unter Hinweis auf die ernste Beunruhigung in Deutschland über Gerüchte, daß die britische Besetzung Kölns möglicherweise über den 10. Januar hinaus verlängert würde, sowie unter Hinweis darauf, daß nach deutscher Ansicht eine längere Besetzung, ein glatter Bruch und eine Verletzung der ersten Verpflichtung des Vertrages sei, den die Alliierten zu erfüllen hätten, dies würde zweifellos so sein, wenn am 10. Januar angekündigt werden könnte, daß Deutschland im wesentlichen alle seine Verpflichtungen bezüglich der Reparationen und der Entwaffnung erfüllt habe. Bevor aber der Bericht der Militärkontrollkommission vorliege, sei es unmöglich zu sagen, ob Deutschland wirklich die Zurücksetzung der Kölner Zone beanspruchen könne oder nicht. Aber angenommen, Deutschland könne sich sowohl bezüglich der Reparationen als auch der Entwaffnung rechtfertigen, so würden immer noch Gründe für ein besonderes und freiwilliges (!) Protokoll außerhalb des Vertrages vorhanden sein, wodurch Deutschland eine endgültige Räumung des Ruhrgebietes z. B. im April statt August erhalten könne zum Austausch gegen seine Zustimmung zu einer Verlängerung der britischen Besetzung Kölns für weitere drei bis vier Monate.

Der Berichterstatter erklärt, eine derartige Transaktion sollte von den Deutschen begrüßt werden, und da diese außerhalb des Vertrages liege, würde sie nicht die Vertragsrechte bezüglich der darauffolgenden Räumung der zweiten und dritten Zone präjudizieren.

WTB, Paris, 4. Dezember.

Wie der Berliner Berichterstatter des „Echo de Paris“ zu wissen glaubt, wird die Interalliierte Militärkontrollkommission ihre jetzige Inspektion erst am 20. Dezember beenden. Es seien darauf mehrere Wochen erforderlich, um den Bericht auszuarbeiten, und in diesem Augenblick werde die deutsche Regierung erkennen, daß ihre Auffassung über das befriedigende Ergebnis der Inspektion nicht von jedermann geteilt werde.

Die englischen Vorkriegsaffären.

WTB, London, 4. Dez.

Zum Beschluß der britischen Regierung, eine Sammlung von amtlichen Dokumenten zu veröffentlichen, die auf die allgemeine europäische Lage Bezug haben, aus der heraus ihre Kriegserklärung hervorgeht, hat der Herausgeber Wood & Temperley nun endlich (!) sein, alle Dokumente zu veröffentlichen (!), wenn die Veröffentlichung allen verständlich und interessant sein sollte. Andererseits müsse auf alle Dokumente formell hingewiesen werden. Es bestche kein Grund, weshalb diese nicht jedem Publikum verfügbar sein sollen, der der Ansicht ist, daß er mehr von der Wahrheit entdecken könne, wenn er sich dieser in ihr Material vertrete.

„Daily News“ erklärt schließlich, Großbritannien habe von der Unterjochung vor dem Tribunal der Weltmeinung nichts zu befürchten. „Westminster Gazette“ betont, daß wahrscheinlich ein Jahr vergehen werde, bevor die Veröffentlichung erfolgen könne.

Herabsetzung der Militärabgaben in Frankreich?

WTB, Paris, 4. Dez. Kriegsminister Nollet hat gestern im Kammerauschuß für das Heereswesen nach dem „Petit Parisien“ erklärt, daß in dem in Bearbeitung befindlichen Gesetzesentwurf über die Reorganisation des Heeres eine Herabsetzung der Militärausgaben vorgesehen sei. Es vertrete sich von selbst, daß dadurch die Zahl der Einberufenen für die Reserve nicht nur beibehalten, sondern vermehrt werden müsse. Diese Frage sei von großer Bedeutung.

Englische Luftfahrtpolitik.

WTB, London, 4. Dez.

Der Luftfahrtminister erklärte in einem Interview über die Luftfahrtpolitik der Regierung: In einigen Jahren würden für die Landesverteidigung eine große Anzahl Geschwader gebildet sein, wovon 188 Ende 1924 fertig sein würden. Die Entwicklung des zivilen Luftverkehrs auf dem Kontinent durch die Reichsluftverkehrs-Gesellschaft mache befriedigende Fortschritte. Der Minister erklärte sich besonders interessiert an dem möglichen Mittelpunkt Europas. Das einzige Hindernis seien die Bestimmungen des Versailler Vertrages bezüglich des Fluges über Deutschland. Er hoffe, daß dieses Hindernis bald beseitigt werde.

Der Luftfahrtminister fuhr fort, er sei besonders interessiert an der Ausdehnung des britischen Luftverkehrs nach Indien, später vielleicht auch nach Australen. Die Regierung werde den entsprechenden Plan der Ration im Laufe des nächsten Jahres unterbreiten.

Das deutsch-englische Abkommen.

Eine Erklärung Ministerialdirektors Dr. Schubert.

TU, London, 4. Dezember.

Die deutsche Delegation ist gestern nach Berlin zurückgekehrt. Von der Arbeit nach Ministerialdirektor Dr. Schubert, er habe die englischen Delegierten in jeder Beziehung entgegenkommend gefunden und wo Schwierigkeiten entstanden seien, habe Lord d'Abernon von immer sehr umsichtig eingegriffen. Er danke für die zuvorkommende Art, mit der die deutschen Delegierten behandelt wurden und sprach die Überzeugung aus, daß der Handelsvertrag gut sei und alles in allem beiden Ländern zum Vorteil gereiche. Auch die ganze Abendpresse stimmt der allgemeinen Ansicht bei, daß England bei dem Vertrag ausgezeichnet abgekommen habe. Eine maßgebende englische Persönlichkeit sagte gestern, England habe noch niemals zuvor einen so günstigen Vertrag mit Deutschland gehabt.

Gilbert über die Ausfuhrabgabe.

WTB, London, 4. Dez.

Der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, erklärte in einer Unterredung mit dem Berliner Berichterstatter der „Daily Mail“, es sei nicht seine Sache, ob die Engländer und Franzosen die Abrogation abgeben einsehen oder nicht. Er fuhr fort: Was ich jedoch weiß, ist, daß das so angelegte Geld unter unserer Kontrolle stehen würde. Jetzt wird das Geld an das britische Schatzamt gezahlt, während es nach meiner Ansicht auf ein Konto auf unseren Namen bei der Bank von England eingezahlt werden müßte. Es würde dann unsere Sache sein, es zu transferieren.

Ein französisch-russischer Zwischenfall.

WTB, Paris, 4. Dez.

Gestern Abend war das Gerücht verbreitet, daß der zum Tode verurteilte, zu den Bolschewiken übergegangene ehemalige französische Hauptmann Sadoul, der eine offizielle Stellung in Moskau einnimmt, in Paris angekommen sei. Sadoul war von der Kammer amnestiert worden, der Senat hat jedoch am 18. November mit 189 gegen 4 Stimmen seine Amnestierung abgelehnt. Infolgedessen hat die Regierung den Befehl erteilt, Sadoul zu verhaften, wenn er französischen Boden betrete. Die Polizei ist eifrig damit beschäftigt, seinen Aufenthalt ausfindig zu machen. Er soll auf Wunsch der kommunistischen Partei nach Paris gekommen sein.

Nach dem „Echo de Paris“ soll sich Sadoul vom Nordbahnhof zu dem kommunistischen Abgeordneten Vertin begeben haben, der von Beruf Advokat ist. Sadoul habe mitgeteilt, daß er als naturalisierter Russe zum Personal der neu geschaffenen Botschaft der Sowjetregierung gehöre. Er glaube, daß angeht seiner Exterritorialität man gegen ihn nicht vorgehen könne.

TU, Paris, 4. Dez.

Die Radiogentur hat auf eine Anfrage beim Ministerium des Inneren die Bestätigung der Nachricht erhalten, daß Sadoul sich in der russischen Botschaft aufhält. Es wird hinzugefügt, daß sich die französische Polizei von der Verhaftung nicht abhalten lassen wird. Der „Figaro“ schreibt heute früh: Die bündigen Gegner der Regierung konnten nicht annehmen, daß die Wiederaufnahme der Beziehungen zu

Rußland so skandalöse und groteske Folgen nach sich ziehen würde. Krassin hat die Botschaft noch nicht bezogen, aber der zum Tode verurteilte Verbrecher hat sich schon dorthin geflüchtet.

Chamberlains Besuch in Paris.

TU, Paris, 5. Dezember.

Herriot empfängt heute früh, wie das „Journal“ meldet, den englischen Botschafter Lord Crewe, um mit ihm letzte Maßnahmen zum Empfang des englischen Außenministers zu verabreden. Chamberlain wird heute Abend 10 Uhr in Paris eintreffen. Seine erste Begegnung mit Herriot ist auf morgen Vormittag 11 Uhr festgesetzt worden. Chamberlain wird am Duai d'Orsay mit dem französischen Ministerpräsidenten zu Mittag speisen; am Nachmittag wird er dem Präsidenten der Republik einen Besuch abstatten. Am Abend wird dann der englische Außenminister seine Reise nach Rom fortsetzen.

Schweres Bootsunglück auf der Diffe.

TU, Ahnigberg, 4. Dez.

In der Nacht zum Donnerstag wurden acht ansahrende Fischerboote durch einen jähen Nordweststurm überfallen. Vier Boote konnten die Rüste noch glücklich erreichen, aber Boote schlugen kurz vor der Rüste um, die aus sieben Mann bestehenden Besatzungen konnten nicht mehr gerettet werden. Ein Boot konnte in der Nähe der Rüste abgehoben werden, jedoch nur mit zwei Mann der Besatzung, die zwei anderen wurden von der schweren See über Bord geworfen. Ein weiteres Boot wird noch vermisst. Nur die Segel dieses Bootes sind aus Land gespielt worden. Von dem Boot selbst, in dem sich vier Insassen befanden, fehlt bis heute noch jede Spur, so daß mit einer Gesamtzahl von 13 Toten gerechnet werden muß. Fast alle Ertrunkenen sind verheiratet.

Die grauenvolle Bluttat in Saiger.

Wie Angerstein den Massenmord ausführte.

WTB, Hagen i. W., 4. Dez.

Wie nunmehr feststeht, hat Angerstein die grauenvolle Mordtat an seiner Familie nach seinem Hausangehörigen schon seit längerer Zeit planmäßig vorbereitet, um Veranlassungen, die er als Geschäftsführer der Kalkwerke von der Zinnen begangen hatte, zu verdecken. Seine kranke, bettlägerige Frau hatte er schon am Samstag Abend, also schon 24 Stunden vor dem Bekanntwerden des Verbrechens durch eine große Anzahl von Werkstätten umgebracht und darauf seine in einem Nebenzimmer wohnende Schwiegermutter. Die Schwester seiner Frau, die spät in der Nacht von einem Ausfluge heimgekehrt war, erschlug er unmittelbar nach ihrer Ankunft mit einem Beil. Als am folgenden Morgen 7 Uhr der verheiratete Buchhalter Dithard und der 18 Jahre alte Büroangestellte Piel zur Arbeit im Büro erschienen, berief sie Angerstein nach einander in sein Zimmer, schloß dieses ab und schlug seine Opfer mit Beilhieben zu Boden. Diese grauenvolle Mordtat wiederholte er im Laufe des Vormittags nacheinander in der gleichen abscheulichen Weise an dem Sohn des Kunstärtners Darr-Miederfeld und an einem Hilfsarbeiter, die beide auf dem Angersteinischen Grundstück mit Gartenarbeit beschäftigt waren. Die Leiche des Dienstmädchens der Familie Angerstein wurde auf dem Boden in einer noch nicht ausgebauten Giebeldecke aufgefunden. Die Leiche waren vom Rampfe getrennt. Es ist noch nicht festgestellt, ob der Mörder das Dienstmädchen schon vorher auf ähnliche grauenvolle Weise umgebracht hatte, wie seine übrigen Opfer, oder ob es in dem Rampf um sich greifenden Feuer ums Leben gekommen ist. Die bisher vermisste sechsjährige Nichte Angersteins, die sich seit kurzer Zeit in Saiger zum Besuch aufhielt, war, wie festgestellt worden ist, am Tage vor dem Verbrechen bereits in ihre Heimat zurückgekehrt.

Die Verwundung Angersteins hat sich inzwischen als weniger schwer herausgestellt. Angerstein wurde gestern Abend nach Siegen transportiert, wo er vorläufig in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde. Angerstein hat die Tat nach langem harträglichem Ringen erst unter der Nacht schwerwiegender Beweise eingestanden.

Wahlkampf und wirtschaftliche Vernunft.

Man ist es gewohnt, daß der Wahlkampf selbstsame Blüten treibt. Wenn hier trotz dieser Erfahrung zu einer Wahlparole Stellung genommen wird, so hat das seinen Grund in den Folgen, welche die Parole in den Massen des deutschen Volkes anrichten kann. — Das Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei, der Berliner „Vorwärts“ hat am 16. November eine Sondernummer herausgebracht, welche die Folgen eines sozialdemokratischen Wahlsieges feiert. Das genannte Blatt stellt die wirtschaftlichen Ziele des „Bürgerblocks“ denen der Sozialdemokratie gegenüber. Der Bürgerblock bedeutet: Hochschulpflicht, spornungslose Befolgung breiter Massen durch Lohnbrud, Lebensmittelteuerung, Verlängerung der Arbeitszeit, Diktatur des Kapitals — kurz alles, was dem Manne aus dem Volke wirtschaftlich unangenehm ist. Ueber einen etwaigen sozialdemokratischen Wahlsieg spricht sich der „Vorwärts“ charakteristischerweise sehr allgemein dahin aus, daß er „die Sicherheit einer besseren Zukunft Deutschlands“ und „der Sieg der Gerechtigkeit“ sei und „freie Bahn schaffe, um den Massen Kultur und Wohlfahrt zu geben, die Ansehen und Größe eines Volkes bedeuten.“ — Der Aufruf ermahnt den Ansehen, als erstrebe die Sozialdemokratie das genaue Gegenteil von dem, was dem „Bürgerblock“ zugehoben wird. Er will den Eindruck erwecken, als seien die bösen Absichten der Gegner nicht nur unnötige Qualereien, sondern darüber hinaus Akte schänder Selbstmord, wenn nicht gar erbitterten Vernichtungswillens gegenüber den besitzlosen Volksmassen. Nicht mit einer Silbe ist angedeutet, daß die wirtschaftlichen Absichten der Gegner: nämlich der Schutz der nationalen Produktion, die Anpassung der Löhne an die Produktionsverhältnisse, die Steigerung der Leistung und die richtige Bemessung der Preise allgemeinen Erwägungen der Volkswirtschaft entspringen sein könnten. Die Sozialdemokratie wirbt um die Gunst der Massen mit einem Programm, das den Schwierigkeiten ausweicht und überläßt es gewissenhafteren Parteien, ein Programm zu entwickeln, das die Schwierigkeiten zu meistern vermag.

Im Leben des Einzelnen wie auch der Gemeinschaften gibt es Vieles, was nicht angenehm ist und doch mit Rücksicht auf höhere Ziele geübt werden muß. Wer wird einen chirurgischen Eingriff ablehnen, wenn anders das Leben nicht zu retten ist? Deshalb muß auch für die einzelnen wirtschaftspolitischen Reformvorschlüge allein das Kriterium gelten: Ist das Ziel erstrebenswert, — um, wenn dies der Fall ist, kann auf andere Weise ebenso gut oder gar noch besser erreicht werden? Der gegenwärtige Zustand ist — darüber besteht keine Meinungsverschiedenheit — unerfreulich. Das eigentliche Ziel ist, — auch darüber kann es keinen Streit geben — nicht die Erhöhung der Löhne, sondern die Sicherung erträglicher, d. h. für breite Schichten unseres Volkes: bessere Lebensbedingungen. Die Zeit der Inflation sollte doch jeden Zweifel daran beseitigt haben, daß eine Erhöhung des Nominallohnes keine Besserung der Lebensbedingungen schafft. Auch ein Weiteres sollte unserem Volke in den schweren Jahren 1919 bis 1924 klar geworden sein: Es ist nicht einmal für die Sieger in Arbeitskämpfen von Segen, wenn die Erhöhung des Lohnes über längere Arbeitsbedingungen das Unternehmen ertragslos machen und das in ihm angelegte Kapital aufzehren. Viele Sozialisierungsmaßnahmen leben in der Verhinderung des Profits die wirksamste Methode zur Vergemeinschaftung der Produktionsmittel. Sie sind überzogen, daß ein Kapitalvergehr in Wirtschaft gar nicht stattfinden, weil ja doch die Anlagen bestehen bleiben. Diese Meinung ist grundverfehrt. In dem Augenblick, wo die zur Betriebsführung geliebten Kapitalien aufgezehrt sind, ist die Barzahl in eine Maßzahl verwandelt, d. h. die Banken sind zu Hypothekengläubigern des betreffenden Unternehmens geworden. Die Übernahme der Produktionsmittel durch die Gesamtheit — besonders nach solcher Aufzehrung des Betriebskapitals — muß misslingen, da das Ausland auch nicht eine Mark Kapital leihen würde, wenn es merkt, daß bei der Produktion kein Gewinn erzielt werden soll.

Die Gegner der Sozialdemokratie gegen die wichtigsten Punkte eines nationalwirtschaftlichen Reformprogramms ist aber wohl bei den weitesten Führern der heutigen deutschen Sozialdemokratie aus solchen Ideen zu erklären. Die meisten kommen von dem alten Schlagwort nicht los, daß die Unternehmer ihre wirklichen Profite verheimlichen und auch dann noch ganz gut existieren können, wenn ihnen die politisch und wirtschaftlich organisierten Massen die Produktionsverträge an allen erreichbaren Stellen beschneiden. Der unüberlegliche Nachweis von den schweren Verlusten, welche z. B. die deutsche Landwirtschaft im Frühling dieses Jahres erlitten hat, wird mit der Entgegnung abgelaten, daß die Landwirte während des Krieges und in den ersten Jahren

Aus Baden

Kommunales aus Mannheim.

12. Mannheim, 4. Dez. Die Stadt Mannheim hat sich von den schweren wirtschaftlichen Folgen der Besetzung des Hafengebietes...

Festingsveranstaltungen. Der Zuschlag in Höhe von 5 Prozent wird den städtischen Kinderheimen zugewiesen.

14. Breiten, 4. Dez. Am 2. Dezember 1924, also nach neununddreißig Jahren...

1. Wiesloch, 3. Dez. Die Gaukonferenz des Oberrheinischen Bundes christlicher Männer, die am Sonntag hier stattfand...

12. Mannheim, 3. Dez. Am 1. d. M. fürzte ein 57 Jahre alter verheirateter Schlosser in einem Hause eine Treppe herunter...

12. Adelsheim, 4. Dez. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß ein junger Mann namens Bruno Böttigheimer aus Adelsheim...

12. Aehl, 4. Dez. Der Verein der Jünger des Sundheimer Bühnes veranstaltet am 7. und 8. Dezember im Saal des 'Grünen Wald' in Sundheim eine allgemeine Spezialschau...

12. Binau, 4. Dez. Im Alter von fast 80 Jahren starb unser langjähriger Postkassier und Notar Edvard Hillenbrand.

12. Appenweier, 4. Dez. Seit dem 1. Dezember findet in den von und nach Aehl fahrenden Zügen wieder eine Passkontrolle durch die deutsche Gendarmarie statt.

12. Ofenbura, 3. Dez. Im hiesigen Bahnhof nahm gestern Abend die Polizei einen einsprunghen Zwangsgefangenen von Ofenbura fest.

12. Rahr, 4. Dez. Einen guten Fang machte die hiesige Gendarmarie. Es gelang ihr, ein Ehepaar dingfest zu machen, das in den kurzen Zeit von wenigen Stunden in Ofenbura...

Geyer, ist 31 Jahre alt, stammt aus Böffingen (Saar) und ist von Beruf Kaufmann.

12. Emmendingen, 4. Dez. Im Eisenbahnzuge vom Tode ereilt wurde der 60 Jahre alte Landwirt Max Häbler von Röhdingen...

12. Meßkirch, 4. Dez. In der Nacht von Montag auf Dienstag entbrannte in dem Anwesen des Bäckermeisters Boos Feuer, das anfangs durch einen schadhaften Kamin entstanden ist.

12. Konstanz, 4. Dez. Die 'Thurgauer Zeitung' berichtet, daß der 23jährige Kaufmannsgehilfe L. vor dem Untersuchungsrichter eingekerkert worden, daß er den pensionierten Lokomotivführer G. nach dem Leben getrachtet habe.

12. Delmen (Amt Wadstufen), 4. Dez. Das 32jährige ein eines hiesigen Landwirts brachte 16 lebende und 1 totes Junges zur Welt.

Aus Nachbarländern

12. Ludwigsb., a. Rh., 4. Dez. Auf Grund eines Haftbefehls des Untersuchungsrichters in Frankfurt wurde ein Naturheilmittler von Mannheim...

12. Frankenthal, 4. Dez. Der aus den Separatistenunruhen vor Jahres her bekannte Ingenieur Gumbinger aus Frankenthal hatte sich vor Gericht zu verantworten.

12. Heilbronn, 4. Dez. Der 53jährige Steinbrecher und Landwirt Konrad Schmidt wollte von der Scheune Heu abwerfen...

12. Hottweil, 4. Dez. Für die hiesige Stadtbauverwaltung haben sich 44 Bewerber gemeldet.

12. Stuttgart, 4. Dez. Die am Dienstag vor dem Schlichtungsausschuß stattgefundenen Verhandlungen über die Forderung einer Neuregelung der Novembergehälter der Angestellten im Groß- und Einzelhandel endeten mit

einem Schiedsspruch, der folgende Regelung empfiehlt: Die tariflichen Gehälter werden für November um 5 Prozent erhöht...

Vom Wetter

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe, Donnerstag, den 4. Dezember 1924

Table with columns: Höhe über NN, Temperatur, Wind, etc. for various locations like Karlsruhe, Baden, etc.

Außerbadische Meldungen.

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, etc. for locations like Zugspitze, Berlin, Hamburg, etc.

* Luftdruck örtlich.

In Mittel- und Süddeutschland lagern zum Teil dicke Nebeldecken. In Baden sind die Nachttemperaturen in den Ebenen auf 1 bis 2 Grad über den Gefrierpunkt zurückgegangen.

Wetterausichten für Freitag, den 5. Dezember

Table showing weather forecasts for various locations like Karlsruhe, Mannheim, etc.

Roheit der entsefften Volksmassen nicht mehr zu extrahieren vermögen.

Das ist Russland: die träumerische, hoffende, lachende, unerbittliche Volksseele und die Brutalität der wichtigsten Massen des Volkswesens.

der anwesende Komponist in Empfang nehmen konnte, setzte schon nach dem ersten Akt lebhaft ein und wurde am Schluss begeistert.

Otto Doderer.

Wiener Aufführung.

O.B. Das zweite dramatische Werk des vielgefeierten Italieners Luigi Pirandello: 'So ist es - ist es so?'...

Mit einem anderen Werke eines Dichters, der Jugendarbeit Frank Bedekind's, 'Die Kaiserin von Neundorland'...

Theater keinen rechten Erfolg zu erringen. Der Grundtatsache zwar, die Vorliebe der abenteuerrichten Kaiserin für den Musikfremden, ist echt bedenklich...

Kunst und Wissenschaft

Geheimrat Dr. Ritter von Seeliger, einer der führenden Geister Deutschlands auf dem Gebiete der Astronomie...

Literatur

Konstanzer Bücherkabe. Herrm. Eris Baffe gab jüngst hier Proben seines vielseitigen Schaffens.

einen Abschnitt aus einem unveröffentlichten Roman: 'Aus den Aufzeichnungen des Peter Brunnmann'...

Hermann Eris Baffe erzielte eine starke Wirkung. Pr. G.

Deutscher Sagenkath.

Schriftsteller Roland Belfig bittet uns um Aufnahme dieses Aufrufs: Vom Verlag Eugen Diederichs in Jena bin ich beauftragt...

Württembergischer Hof (Ecke Uhlend- u. Goethestr.)
 Jeden Freitag: Gutes Schlachtfest
 Sonntag Rippchen W. Fleisch,
 Röhle, Bratwurst,
 Hausmacher Würstchen
 Prima Pfälzer B. ine. Eichbaum-Startbier
Peter Niebes.

PHANKO
Pfannkuch
 Für die
Weihnachtsbäckerei

Weizenmehl
 Spezial 0 103 5 Pfd. 103 RT.
 Auszugsmehl 113 5 Pfd. 113 RT.
 Konfektmehl 150 5 Pfd. 150 RT.
 290 10 Pfd. 290 RT.

**Grieszucker
 Staubzucker
 Vanillezucker**

**Schweine-
 schmalz** rein amerikanisch 90 Pfd. 90 Pfd.
**Schweine-
 schmalz** Deutsch raffiniert 115 Pfd. 115 Pfd.
Margarine 70 Pfd. 70 Pfd.
Cocosfett 68 Pfd. 68 Pfd.

Rosinen
 Corinthen, Sultaninen
 Mandeln, Haselnußkerne
 Cocosflocken
 Citronat Drageant

Bienen-Honig
 garantiert rein
 1 Pfund-Glas mit Glas 140 RT.

**Kunsthonig
 Backgewürze**

frische Sied-Eier
 sachmännlich sortiert und durchleuchtet
 Sortierung I 178 10 Stck 178 RT.
 Sortierung II 168 10 Stck 168 RT.

Citronen 3 Stück von 3 an

Für Hubelbrot:
 Kranzjeigen, Pflaumen
 Birnschnitz, Apfelschnitz
 Nischobst

Pfannkuch

*Der Arbeiter u. Beamte
 aller Berufe trägt*



wegen seiner vorzüglichen Qualität
 und Fassform, sowie unübertroffenen
 Preiswürdigkeit

Carl Fritz & Cie

Chr. Bocks Nachf., Kaiserstraße 52
 Mannheim Stuttgart Heilbronn

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute früh um 4 Uhr ist nach schwerem Leiden mein
 lieber Mann, unser teurer Vater und Großvater

Wirklicher Geheimer Rat
Dr. Hugo Freiherr von Babo

Exzellenz
 im 68. Lebensjahr infolge Herzschlags sanft verschieden.
 Konstanz-Egg, den 3. Dezember 1924.

Irma Freifrau von Babo, geb. Klein
 Dr. Hugo Freiherr von Babo, Regierungsrat
 Irma Freifrau Roeder von Diersburg,
 geb. Frein von Babo
 Elisabeth Freifrau von Babo, geb. von Nicolai
 Egenolf Freiherr Roeder von Diersburg,
 Landgerichtsrat, und drei Enkel.

Die Beerdigung findet auf dem Allmandsdorfer Friedhof am Samstag,
 den 6. Dez. moer, vormittag, 9 Uhr, statt.

Merktage: *Sich regen, bringt Segen*

Sonntag 7. Dezember 1924
Wah'sonntag
 Die Geschäfte sind in Karlsruhe zwar geschlossen, aber ein unübersehbarer Menschenstrom ergießt sich durch die Straßen in denen die hell strahlenden Schaufenster mit ihrer bunten Fülle von Weihnachtsauslagen die Kauflust steigern. Der umsichtige Kaufmann lenkt daher schon vorher die Aufmerksamkeit auf seine Auslagen durch eine wirksame Anzeige im Karlsruher Tagblatt.

Sonntag 14. Dezember 1924
Silberner Sonntag
 Die Anzeigen im Karlsruher Tagblatt haben wie immer Erfolg. Die an diesem Tage geöffneten Geschäfte können die Flut der kauflustigen und kaufkräftigen Leser des Karlsruher Tagblatts kaum fassen. Der zielstrebige Kaufmann aber weiß: In guter wie in schlechter Konjunktur darf die Zeitungsanzeige nicht fehlen. Daher: Nochmals eine Geschäftsempfehlung im Karlsruher Tagblatt.

Sonntag 21. Dezember 1924
Goldener Sonntag
 Die Anzeigen im Karlsruher Tagblatt haben das Wunder vollbracht: Die Geschäfte sind zu jeder Tageszeit überfüllt. Die Weihnachtswünsche unserer Leser sind restlos erfüllt. Die Kassen der Inserenten vom Karlsruher Tagblatt gefüllt.

Donnerstag 25. Dezember 1924
Weihnachten
 Der festfrohe Lichterglanz der Weihnachtskerzen wird noch von der Freude und dem Glück unserer Leser und Geschäftsfreunde übertrifft. Unter den strahlenden Tannenbäumen stehen die Verlobten und öffnen feiernd die Berge von Glückwunschkarten. So viel Glück- und Segenswünsche — durch eine Verlobungsanzeige im Karlsruher Tagblatt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tod unseres Vaters und Bruders

Geh. Rat
Ernst Müller

Generalsekretär des Bad. Frauenvereins a. D.

Für die ehrenvollen Worte der Vertreter von Vereinen und Behörden und für die schönen Blumen sagen wir aufrichtigen Dank.
Die Hinterbliebenen.

Heute verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalles unser Werkmeister

Herr
Max Geissler

der 18 Jahre lang unserer Werkstätte für Beizelei vorgesand-n hat. Wir verlieren in ihm einen treuen, reich s.h-ffenen Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Billig & Zoller
 A.-G. für Bau- und Kunstschlerei.

Druckarbeiten liefert in tadelloser Ausführung die Tagblatt-Druckerei, Fernruf 297. — Ritterstraße 1.

Gesundheit und Kraft
 verleiht Ihnen
ADORES



Nur ein einziger Versuch und jedermann wird ständiger Käufer von „ADORES“ dem weltbekannten Wachholder-Malz-Präparat. ADORES ist ein Schweizererzeugnis und als vollkommenes natürliches Produkt aus Gebirgswachholderbeeren, feinsten aromatischen Apenkräutern und reinem Gerstenmalz mit hohem Zuckergehalt hergestellt. ADORES ist ein ärztlich empfohlenes und sicheres Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder. ADORES wirkt appetitanregend, verbindet die kräftigenden, blutbildenden Eigenschaften des reinen Gerstenmalzes mit den reinigenden, gesundheitsfördernden Wirkungen des Wachholders in idealster Weise und stärkt bei Kindern die Knochen. ADORES auf Butterbrot gestrichen, wird von allen, die einen Versuch gemacht haben, dank seiner vorzüglichen Eigenschaften sogar dem Bienenhonig vorgezogen und erfreut sich, als das beste Wachholder-Präparat, auf dem Frühstückstische größter Beliebtheit. Für Wöchnerinnen und Kinder ist ADORES in Milch verrührt oder als Beigabe zu Reis-, Grießbrei und dergleichen hochbekömmlich und von unschätzbarem Werte. ADORES ist also infolge seiner vorzüglichen Eigenschaften jedermann sehr zu empfehlen. ADORES ist ein Produkt, das neue Lebens- und Schaffensfreude bringt. Die Urteile der Verbraucher stimmen darin überein, daß „ADORES“ an Zuträglichkeit, köstlichem Geschmack und tadelloser Güte von keinem ähnlichen Erzeugnis erreicht wird. — Eine amtliche Analyse über das Präparat steht auf Wunsch jederzeit zur Verfügung. — Im Verbrauch ist ADORES sehr sparsam — verlangen Sie noch heute Gratis-Kostproben u. Prospekte in Drogerien u. besseren Lebensmittelgeschäften.
**Karl Heim, Bezirksvertreter
 Karlsruhe, Grenzstraße 8.**

Kindergamaschen
 reine Wolle mit Überschlag u Knöpfen
 alle Größen vorrätig Gr. 1: 1.60 u. 0.20
Damenhandschuhe
 reine Wolle, gestrickt, Paar 1.15 Mk.
Garnituren
 Schal und Mütze für Erwachsene und
 Kinder von 4.50 Mk. an
M. Böckel
 Kurz-, Weiß- und Wollwaren
 Leopoldstraße 23
 gegenüber der Diakonissenkirche.

Honig
 garantiert rein, kräftig
 jede Abfüllung:
 8 Pfd. -Gimer 7.20
 28 Pfd. -Gimer 22.00
 50 Pfd. -Gimer 38.00
 gegen Nachn. Vorbestel-
 lung 13 024 Karlsruhe.
 Gesf. Bert. Karlsruhe.
 Helfferstraße 31.
 Telefon 2805.

Abonnenten
 kauft bei Ankerenten des
 Karlsruher Tagblatts.

Butherer
 empfiehlt
 in Es
Kranzjeigen
 Pfd. 46 J
**Santa Clara
 Pflaumen**
 großblättrig.
 Pfd. 52 J
**Murgäler
 Birnschnitz**
 Pfd. 50 J
**Rafforn
 Nischobst**
 Pfd. 75 J
Butherer
 in sämtlichen
 Zittelen.

